

Funktionsweise einer Wohnungsstation

Eine Wohnungsstation (Fachwort: dezentrale Hydraulikstation) ist ein vergleichsweise **kompaktes Bauteil**, mit dessen Hilfe sich die **dezentrale, insbesondere wohnungsweise Wärmeabgabe** für die Raumheizung und die Trinkwassererwärmung regeln lässt. Sie wird deshalb **auch Wohnungs- oder Wärmeübergabestation** genannt.

Trinkwarmwasser

Grundsätzlich erfolgt die Warmwasserbereitung **im Durchflussprinzip** über einen externen Wärmetauscher. Sobald ein Verbraucher Warmwasser anfordert, zum Beispiel mit dem Öffnen eines Wasserhahns an einer Zapfstelle innerhalb der Wohnung, regelt ein mechanisches Regelventil in der Wohnungsstation die Wassermenge. Es nimmt über eine Membran die momentan gewünschte Warmwasser-Zapfmenge auf und versorgt „proportional“ zur Zapfmenge **den Wärmetauscher mit der nötigen Versorgungswassermenge**.

Das Heizungswasser läuft dann durch den Wärmetauscher in den Heizungsrücklauf. Das kalte Trinkwasser wird dann im sogenannten Durchflussprinzip beim Passieren der Frischwasserstation erwärmt und steht anschließend dem Haushalt als Warmwasser zur Verfügung.

Die Wasser- & Wärmemengenzähler zur Abrechnung sind in der Wohnungsstation eingebaut.



Beispielbild eines Herstellers